

Rezensionen.

(Nur Schriften, die zu dem Zweck an die Redaktion des Archivs f. Naturg. eingesandt werden, können hier besprochen werden. Außerdem werden sie in den Jahresberichten behandelt werden. Zusendung von Rezensionsschriften erbeten an den Herausgeber des Archivs: Embrik Strand, Berlin N. 4, Königl. Zoolog. Museum, Invalidenstraße 43.)

Lebensbilder aus der Tierwelt. Neue große Naturgeschichte der europäischen Fauna. Herausgegeben von H. Meerwarth und K. Soffel. Bd. II. Säugetiere Bd. II., ungebunden M. 12,—, in Leinen gebunden M. 14,—.

Die langersehnten zweiten Bände dieses Prachtwerkes haben auf sich warten lassen, aber wir werden durch das Gebotene glänzend entschädigt. Zunächst darf die Programmänderung nicht unerwähnt bleiben. Während ursprünglich beabsichtigt war, zwanglos nach Maßgabe der eingehenden Bilder, Aufsätze aus dem Tierreiche erscheinen zu lassen, konnte infolge des reichlich eingehenden Materiales die gesamte europäische Tierwelt in das Programm eingeschlossen werden. Es erscheinen nun zunächst die Säugetiere und Vögel. Jede Reihe wird in drei Bänden vollständig sein. Jedoch ist, der ganzen Anlage des Buches entsprechend, jeder Band in sich vollständig abgeschlossen und einzeln ein treffliches und schönes Werk. Uns liegt der II. Säugetierband zur Besprechung vor. Er übertrifft an Reichhaltigkeit der Bilder seinen Vorgänger ganz wesentlich, etwa 80 Bilder mehr (im ganzen 345) als im ersten Band sind aufgenommen worden. Und was für prächtige Bilder. Wieviel Gewissenhaftigkeit, wieviel Riesenfleiß, unermüdliche Geduld und wagemutige Kühnheit mußten die Männer aufbieten, die mit der Kamera dem Gemswild und Murmeltier im Geschröf, dem Elch in den Sümpfen Alaskas, Lithauens und Rußlands, dem Eisbären in den arktischen Breiten und dem kleinen Raubzeug oder Erdnagern in ihrem Versteck auflauerten, um sie in ihrem heimlichsten Tun zu belauschen. Gewiß, es sind recht viele neue Namen unter diesen mit der Lichtbildkamera auf Busch oder Ansitz ziehenden Jägern, denn Voigtländers Verlag ist zum bekannten Stelldichein für alle Jäger dieses Weidwerks geworden. Aber auf Schritt und Tritt begegnen wir doch den bereits aus den ersten Bänden uns bekannten Meistern, den Douglas English, Kearton, Behr, Spengler, Steckel, Pfaff, Lodge, Dugmore u. a. Durch ganz Europa streifen sie, um von überall das herrliche Getier uns als Natururkunde zu bringen. Nicht anders die Schriftsteller, die mit diesen Lichtbildjägern darin wetteifern, uns das einzelne Tier im vollen Reize seiner innersten Eigenart handelnd auf der Bühne seiner Heimat vorzuführen. Da ist nirgends die lehrhafte Breite beschreibender Schilderung. In frisch pulsendem Leben steht das Tier vor uns als Held und Bezwinger oder armer Narr und Verfolgter seiner Umwelt. Selbstverständlich setzen solche

künstlerischen Offenbarungen der Tierwelt noch viel mehr als bei dem Photographen eine auf unermüdetem Fleiß und genialem Verständnis beruhende Beobachtung voraus. Und wenn z. B. Hermann Löns uns vor die Vagabundenfrechheit des Hamsters oder den Galgenhumor Lampes, oder wenn Fritz Bley in dem tragischen Schicksale der Murmeltiere am Dens di midi uns die Entstehung aller Sagen ahnen läßt, oder durch den Kampf des Riesen des russischen Waldes, des Elches, das Herz erschüttert: so steht in all diesen Arbeiten der Meister um so klarer hinter seinen Helden aus der Tierwelt, je beflissener er ist, die eigene Person hinter dem Stoffe zurücktreten zu lassen. Die Bedeutung des ganzen Werkes als Reform unserer Naturbeschreibung wird immer mehr erkannt. Nicht nur um seiner starken volkstümlichen Wirkung, sondern noch mehr wegen seines auf die Gesamtheit und Einheit des All gerichteten künstlerischen Zuges willen, der in der Zersplitterung unserer Tage in geradezu befreiender Weise sein Wort zur rechten Stunde spricht. Wir empfehlen das Werk allen, die Freude an der Natur haben und wer hat die wohl nicht? Was Brehm für die Tierwelt der Erde uns in seinem meisterhaften Werk bot, bieten uns die „Lebensbilder“ für Europa, nur in weit künstlerischer und anschaulicherer Weise. Es ist ein Werk, dem kaum eines zur Seite zu stellen ist.

Embrik Strand.

* * *

XXII. Jahresbericht des Wiener entomologischen Vereines. 1911. Wien 1912. Im Selbstverlage des Vereines. I—XLVII + 240 pp. 8°.

Der rührige Wiener entomologische Verein gibt soeben seinen 22. „Jahresbericht“ aus, ein stattliches Heft, das viel mehr bietet, als bloß einen Jahresbericht; es enthält nämlich vier wertvolle faunistische Arbeiten über österreichische Lepidopteren und Orthopteren, die auch weitere Kreise interessieren werden. Galvagni und Preissecker behandeln p. 1—168 die lepidopterologischen Verhältnisse des niederösterreichischen Waldviertels, geben zuerst eine ausführliche allgemeine Charakteristik und topographische Beschreibung des Waldviertels, dann eine eingehende spezielle Beschreibung der Lokalitäten und Geschichtliches über die lepidopterologischen Erforschung des Gebietes; mit p. 88 fängt dann der spezielle Teil der Arbeit an, der die Familien Papilionidae—Thyrididae behandelt. — Dann gibt Prof. Fr. Werner weitere Beiträge zur Orthopteren-Faunistik Österreichs und S. Hein führt 473 „Macros“-Arten aus Nordtirol auf, während Piesczek eingehend die Verbreitung der *Colias myrmidone* in Österreich-Ungarn und deren Variabilität behandelt. Zum Schluß ein Verzeichnis von 306 Lepidopterenarten aus Istrien von Rebel.

Strand.

* * *

Bryant, Harold C. The Horned Lizards of California and Nevada of the Genera *Phrynosoma* and *Anota*. In: Univ. of California Publ. Zool. Vol. 9. No. 1. p. 1—84. t. 1—9. Textfigg.

Ausführliche monographische Bearbeitung der beiden genannten Gattungen und deren in Kalifornien und Nevada vorkommenden Arten. Auch die Morphologie und Biologie dieser Tiere wird eingehend berücksichtigt und gute Tafeln geben Totalbilder und osteologische Details, während eine Karte die geographische Verbreitung erläutert. Das Literaturverzeichnis nimmt volle sieben Seiten ein. S t r a n d.

* * *

Voss, Andreas. Richtige Betonung der botanischen Namen. Sonderabdruck aus den „Mitteil. d. deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ 1911. 8 pp.

Diese Arbeit ist zwar für Botaniker geschrieben, wird aber Zoologen ebenso nützlich sein können. Auch unter Leuten, die in Latein und Griechisch gut bewandert sind, hört man häufig eine grundfalsche Betonung der wissenschaftlichen Namen der Naturgeschichte, was sich wohl z. T. dadurch erklärt, daß das Latein der Naturgeschichte kein Klassikerlatein ist, weshalb allein die in der Schule erworbenen Kenntnisse dieser Sprache in der Praxis des Naturhistorikers nicht immer ohne weiteres ausreichen. Richtige Betonung ist aber wichtig, schon der Unzweideutigkeit wegen und auch die Zoologen haben daher Grund, dem Verfasser dieser Arbeit dankbar zu sein; sie ist klar und übersichtlich geschrieben und wird es jedem ermöglichen, sich leicht und sicher die richtige Betonung der naturgeschichtlichen Namen anzueignen. E m b r i k S t r a n d.

* * *

König, Friedrich. Fossil-Rekonstruktionen. München 1911. Verlag von E. Dultz u. Co. 70 pp. 8°. 10 Taf.

Der Verfasser hat, unterstützt von ersten Fachgelehrten, eine größere Zahl plastischer Modelle vorweltlicher Wirbeltiere im Maßstab 1 : 10 und in natürlicher Stellung geschaffen, die eine neue Epoche wissenschaftlicher Darstellungen einleiten dürften. Da er nicht nur ein gründlicher Kenner der Materie, sondern auch durch und durch lebendig auffassender Künstler ist, sind seine Plastiken unübertroffen. Hierüber haben Autoritäten wie Abel, Fraas und Schlosser in dem Buche beigegebenen Begleitworten sich sehr anerkennend ausgesprochen. — Verf. bespricht die Art und Weise der Behandlung seines Stoffes, die Herstellung der Modelle, einzelne von ihm dargestellte vorweltliche Typen, dann die Verwendung der Modelle im Unterricht. Die gelungenen Tafeln stellen einige der am meisten charakteristischen modellierten Tiere dar. Das kleine Buch ist klar und allgemeinverständlich geschrieben und verdient Verbreitung in den weitesten Kreisen; sowohl der Laie wie der Fachmann wird es mit Ausbeute lesen. E m b r i k S t r a n d.

* * *

Entomologische Blätter. Internationale Monatsschrift für Biologie und Systematik der Käfer unter besonderer Berücksichtigung der Forstentomologie. Herausgegeben von **H. Bickhardt** unter Mitwirkung von **Karl Eckstein**, **W. Hubenthal**, **R. Kleine**, **Walter Möhring**, **Edmund Reitter**, **Fr. Sokolár**, **H. Strohmeier**, **Rudolf Trédl** und **L. Weber**. Jährlich 12 Hefte. Preis 7 M. Einzelhefte 80 Pf.

Von allen Kreisen der Zoologen wird heutzutage über die Zersplitterung der Literatur geklagt; trotz aller Bibliographien und Jahresberichte ist es mit großen Schwierigkeiten verbunden, sich mit der Fachliteratur à jour zu halten und noch schwieriger ist es in manchen Fällen, sich die Literatur zu beschaffen. Jeder Versuch, die Spezialisten zur Publikation in Zeitschriften, die nur einem kleineren Spezialgebiet gewidmet sind, zu bewegen, ist daher freudig zu begrüßen und die am meisten studierten Insektenordnungen, Coleoptera und Lepidoptera, haben schon mehrere nur der einen Ordnung gewidmeten Zeitschriften aufzuweisen. — Die vorliegende Zeitschrift erfreut sich der Mitarbeit hervorragender Spezialisten, ist nett ausgestattet und dabei nicht teuer, berücksichtigt auch ganz besonders die praktische, vor allen Dingen forstliche Entomologie und hat daher für weitere Kreise als bloß Liebhaber-Coleopterologen Bedeutung. — In dem mir eben vorliegenden Heft 4/5 für 1912 behandeln u. a.: **Netolitzky**, Die Verbreitung des *Bembidion atrocoeruleum* Steph.; **Nüsslin**, Systematik der Borkenkäfer; **Bernhauer**, Neue Staphyliniden; **Born**, *Carabus auronitens Farinesi* Dej.; **Eggers**, Borkenkäfer; **Heikertinger**, Paläarktische Halticinen; **Bickhardt**, Histeriden von Formosa; **Kleine**, Verbreitung der Ipiden; **Sokolár**, *Carabus Ullrichi* usw. Embrik Strand.

* * *

Videnskabelige Meddelelser fra den naturhistoriske Forening i Kjöbenhavn. Bd. 63. 1912. Mit 5 Tafeln, 1 Karte und 59 Textfiguren. 286 pp. 8°.

Der sehr tätige Verein für Naturgeschichte in Kopenhagen gibt alle Jahre ein stattliches Heft wissenschaftlicher Mitteilungen heraus, das bereitetes Zeugnis von dem Fleiß und der Tüchtigkeit seiner Mitglieder ablegt. Die Zoologie spielt darin immer die Hauptrolle, in dem vorliegenden Heft sind sogar alle Arbeiten rein zoologisch, die einheimische Fauna wird mit Vorliebe behandelt und die Arbeiten sind zum großen Teil in der dänischen Sprache, mit oder ohne Resumé in einer anderen Sprache, geschrieben. — Im vorliegenden Band teilt **J. C. Nielsen** Untersuchungen über entoparasitische Muscidenlarven bei Arthropoden mit (dänisch mit englischem Resumé), **Th. Mortensen** beschreibt (englisch!) zwei neue asiatische Euryaliden und behandelt in „Echinological Notes III“ die Zentralplatte der Echinoiden und natürliche Hybriden von Echinodermen, der isländische

Zoologe B. S a e m u n d s o n gibt (dänisch!) Beiträge zur Kenntnis der isländischen Hydroiden und führt im Ganzen 90 Arten auf, J. P. K r y g e r berichtet (dänisch!) über das Vorkommen einer „Vogelspinne“ (*Atypus piceus* Sulz.) in Dänemark, H e r l u f W i n g e gibt seinen 28. Jahresbericht (dänisch) über dänische Vögel, J. C. N i e l s e n beschreibt (englisch!) einen Parasiten (*Mydaea anomala* Jaenn.) süd-amerikanischer Vögel und H j a l m a r D i t l e v s e n (ebenfalls englisch) die dänischen freilebenden Nematoden, während der einzige ausländische Mitarbeiter dieses Bandes, R. H a r t m e y e r (Berlin), nordische Ascidien behandelt. E m b r i k S t r a n d.

* * *

Z o o l o g i s c h e A n n a l e n. Zeitschrift für Geschichte der Zoologie. Herausgegeben von M a x B r a u n. Verlag von Curt Kabitzsch in Würzburg. In zwanglosen Heften erscheinend; vier Hefte bilden einen Band von 320—400 pp. gr. 8^o zum Subskriptionspreis von M. 15,—.

Die Begründung einer besonderen Zeitschrift für Geschichte der Zoologie war eine sehr zeitgemässe und verdienstliche Aufgabe heutzutage, wo der Erledigung der schwebenden Nomenklaturfragen, die ja zum großen Teil rein listorischer Natur sind, von den meisten systematisch arbeitenden Zoologen das lebhafteste Interesse entgegengebracht wird. Und man muß sagen, daß die „Zoologischen Annalen“, die eben ihren 4. Band vollendet haben, ihre Aufgabe in ausgezeichneter Weise gelöst haben und weiteste Verbreitung in allen Zoologenkreisen verdienen. — In dem eben vorliegenden 4. Heft des 4. Bandes behandelt C a r l Z i m m e r das Vorkommen der europäischen Sumpfschildkröte in der preußischen Provinz Schlesien und kommt zu dem Ergebnis, daß genannte Art in Schlesien allgemein verbreitet und nicht selten und heute ebenso häufig wie früher ist; E r n s t S c h e r t e l schreibt über Schelling und der Entwicklungsgedanke und H. K a r n y gibt eine Revision der von Serville aufgestellten Thysanopteren-Genera, worin auch Revision der einschlägigen Arten enthalten ist.

E m b r i k S t r a n d.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [78A_2](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Rezensionen. 146-150](#)